MOLSHEIM
6.8.2026

DER BUGATTI DESTRIER: EINE SKULPTUR DER GESCHWINDIGKEIT



Der Destrier[1], die dritte One-off-Kreation des Bugatti Programme Solitaire, verwandelt Bugattis kompromisslosestes Rennstreckenfahrzeug — den Bolide — in ein Meisterwerk vollkommener Eleganz. Als Solitaire im wahrsten Sinne des Wortes zelebriert er außergewöhnliche Proportionen und zeitlose Schönheit — ein Entwurf von Anmut, Würde und Stil, geschaffen für die Ewigkeit. Ein Automobil, das über Generationen weitergegeben werden soll und seinen Platz unter den bedeutendsten Designs der Bugatti-Geschichte einnehmen wird.

2026 BUGATTI AUTOMOBILES S.A.S.

Benannt nach dem Destrier, dem edelsten und kräftigsten Streitross mittelalterlicher Ritter, stellt dieses Einzelstück eine faszinierende Frage: Was wäre, wenn Bugattis außergewöhnlichstes technisches Gesamtkunstwerk vollständig von Flügeln, Lufteinlässen und aerodynamischen Anbauteilen befreit würde — sodass allein seine Proportionen wirken könnten?
Das Ergebnis ist ein Fahrzeug von lediglich einem Meter Höhe und damit deutlich flacher als jedes andere Modell der Marke. Seine Räder — 20 Zoll vorne und 21 Zoll hinten, sind deutlich größer als die 18-Zoll-Räder des Bolide — verleihen der auf ihre reinsten Formen reduzierten Karosserie eine außergewöhnliche Präsenz.

Während frühere Solitaire-Projekte wie Brouillard und F.K.P Hommage aus bewegenden Geschichten entstanden und tief in der Historie der Marke verwurzelt waren, folgt der Destrier einem anderen Ansatz: Er ist eine intuitive, emotionale und kompromisslos designorientierte Skulptur auf Rädern. Dennoch ist auch seine Idee untrennbar mit der Geschichte Bugattis verbunden.

So bildete einst das Chassis des Type 57 die Grundlage sowohl für die stromlinienförmigen Rennwagen Type 57G und Type 57C „Tank", die 1937 und 1939 die 24 Stunden von Le Mans gewannen, als auch für den Type 57SC Atlantic, der bis heute vielfach als das schönste Automobil aller Zeiten gilt. Rennwagen und Kunstobjekt — vereint auf derselben technischen Basis.

Der Destrier und der Bolide führen diese Tradition fort: ein gemeinsames Chassis, zwei vollkommen unterschiedliche Interpretationen automobiler Exzellenz. Eine Verbindung, die durch eine von Hand lasergravierte Widmungsplakette oberhalb der Windschutzscheibe dauerhaft festgehalten wird. Sie zeigt sowohl den Type 57G Tank als auch den Type 57SC Atlantic.

EINE NEUE FORMENSPRACHE

Auf Basis der Carbonfaser-Monocoque-Struktur des Bolide schlägt der Destrier ein neues Kapitel in der Designsprache von Bugatti auf. Die charakteristische Bugatti C-Line unterbricht beim Destrier ihren Verlauf unmittelbar vor dem vorderen Radhaus, gibt die Karosserie frei und setzt sich anschließend fort, bis sie in den ikonischen Hufeisengrill übergeht.

Der Hufeisengrill selbst fällt breiter aus als beim Bolide und prägt eine Frontpartie, die sich durch Zurückhaltung statt Aggressivität auszeichnet. Am Heck greifen Details wie der elegant integrierte Heckflügel die Formensprache des Chiron Profilée auf und verleihen der Silhouette einen ebenso harmonischen wie selbstverständlichen Abschluss.

Am eindrucksvollsten offenbart sich der Charakter des Destrier jedoch in seiner Haltung. Die kompromisslose Architektur des Bolide ermöglicht es, die Fahrgastzelle tief zwischen den vorderen Kotflügeln zu positionieren. Dadurch wirkt das Fahrzeug wie ein kraftvolles Pferd, das selbst im Stand zum Sprung ansetzt. Hinter den Türen zieht sich die Karosserie zu einer markanten Taille zusammen, bevor sie sich über den hinteren Radhäusern kraftvoll ausstellt. So entsteht eine außergewöhnliche Körperspannung — eine Formensprache, die sonst meist spektakulären Designskizzen vorbehalten bleibt und nur selten den Weg in ein realisiertes Automobil findet.

„Den Destrier versteht man nicht mit dem Kopf — man fühlt ihn mit dem Herzen. Der Bolide hat uns die extremsten Proportionen ermöglicht, die wir je geschaffen haben. Indem wir sie von der kompromisslosen Jagd nach maximalem Abtrieb befreit haben, konnten sie als reine Skulptur wirken. So wie das Type-57-Chassis einst sowohl einen Le-Mans-Sieger als auch den Atlantic hervorbrachte, entstanden nun aus einer gemeinsamen technischen Basis zwei vollkommen unterschiedliche Meisterwerke. Ich bin überzeugt, dass der Destrier auch in 50 Jahren noch die bedeutendsten Concours d'Elegance bereichern wird."

FRANK HEYL

DESIGN DIRECTOR BEI BUGATTI

Der Destrier trägt den exklusiv für dieses Einzelstück und seinen Besitzer entwickelten Mehrschichtlack „Sapphire Celeste". Feinste, diamantinspirierte Pigmente verleihen dem Lack eine außergewöhnliche Tiefe und lassen die skulpturalen Formen der Karosserie eindrucksvoll zur Geltung kommen. Polierte Aluminiumelemente setzen dazu elegante Kontraste.

Gleichzeitig schlägt die Farbwahl eine Brücke zur Geschichte der Marke: Das berühmte Type 57SC Atlantic Chassis 57591 — der sogenannte „Pope" Atlantic — wurde ursprünglich in Blau ausgeliefert, bevor sein heutiger Besitzer ihn schwarz lackieren ließ. Auch die sichtbaren Carbonfaserflächen, die sich bewusst auf Frontsplitter und Heckdiffusor beschränken, wurden farblich exakt auf „Sapphire Celeste" abgestimmt.

Im Motorraum greifen veredelte Metalloberflächen mit ihrer gehämmerten Struktur das Erscheinungsbild mittelalterlicher Ritterrüstungen auf — eine subtile Hommage an den Namensgeber des Fahrzeugs.

EIN ATELIER DER HAUTE COUTURE AUF RÄDERN

Im Innenraum entfernt sich der Destrier bewusst vom kompromisslos motorsportorientierten Cockpit des Bolide und orientiert sich stattdessen an der ruhigen, warmen Atmosphäre eines Schneiderateliers. Jedes Material wurde individuell ausgewählt, jede Oberfläche speziell für seinen Besitzer gestaltet.

Drei Materialien prägen das Interieur: Leder und Nubuk in „Ambre Voyageur", einem zeitlosen warmen Braunton, sowie ein innovatives dreidimensional gestricktes Textil.

Dieses Gestrick, inspiriert von Techniken der Haute Couture und funktioneller Sportbekleidung, bildet nahtlose, dreidimensionale Flächen, die gleichermaßen technisch wie haptisch überzeugen. Feine Kupfergarne durchziehen das Material als schimmernde Akzente und formen ein kreisförmiges „Halo-Line"-Muster, das sich harmonisch durch den gesamten Innenraum zieht. Kontrastnähte betonen die Geometrie der einzelnen Bauteile und finden sich ebenso in den Stickereien der Kopfstützen wie in den fließenden Linien der Mittelkonsole wieder.

Die gehämmerte Metalloberfläche, die bereits das Exterieur prägt, setzt sich im Innenraum an vier weiteren Berührungspunkten fort: am Türöffner, an den Luftausströmern, an der Lenkradnabe sowie an der Einstiegsleiste. Als Hommage an die französischen Wurzeln der Marke trägt der Innenraum zudem eine dezent platzierte französische Trikolore.

„Jedes Material des Destrier wurde mit derselben Sorgfalt ausgewählt, mit der ein Schneider seine Stoffe auswählt. Leder und Nubuk in „Ambre Voyageur" schaffen einen warmen, menschlichen Kontrast zur Tiefe von „Sapphire Celeste". Das dreidimensional gestrickte Textil, durchzogen von feinen Kupfergarnen, umschließt den Innenraum wie ein nahtloser Halo. Nichts drängt sich in den Vordergrund. Jede Oberfläche ist bewusst gestaltet, angenehm zu berühren und ausschließlich für einen einzigen Menschen geschaffen."

SABINE CONSOLINI
LEITERIN CMF BEI BUGATTI

Moderne parametrische Strukturen prägen sowohl die Scheinwerfer als auch die Heckleuchten. Der Öleinfülldeckel — ein sichtbares Zeichen des Destrier als drittes Fahrzeug des Programme Solitaire — trägt neben dem Destrier-Emblem auch die Kennzeichnung „1/1".

Unter der skulpturalen Karosserie arbeitet unverändert der komplette Antriebsstrang des Bolide. Der quad-turbogeladene 8,0-Liter-W16-Motor leistet 1.600 PS und markiert den Höhepunkt der Entwicklung des legendären Bugatti-Triebwerks.

Ganz im Sinne des Projekts wird diese technische Meisterleistung jedoch beinahe beiläufig erwähnt. Wie bei den großen Concours-Fahrzeugen vergangener Epochen steht beim Destrier nicht die Höchstleistung im Mittelpunkt, sondern die Harmonie seiner Proportionen, die außergewöhnliche Handwerkskunst und die zeitlose Schönheit seines Designs.

Der Bugatti Destrier wird während der Monterey Car Week vorgestellt. Den Höhepunkt seiner Premiere bildet sein Auftritt beim Pebble Beach Concours d'Elegance am 16. August 2026.

Pressekontakt
Nicole Auger
Head of Marketing and Communications
communications@bugatti.com

[1] Destrier: Dieses Model fallt derzeit nicht unter die Richtlinie 1999/94/EG, da die Gesamtbetriebserlaubnis derzeit noch nicht vorliegt.